



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die Sozialisten

Hille, Peter

Leipzig, 1887

Die Striken

urn:nbn:de:hbz:466:1-29117

Solche, welche nun weiter sich entwickeln wollen, sind lediglich auf die Opposition angewiesen. Das Theorem des sozialdemokratischen Staats ist der Individualität noch weit mehr entgegengesetzt, als dieses mit Staat und Kirche heutzutage der Fall ist.

Die Sozialdemokratie entwickelt nicht weiter. Deshalb darf man auf sie als den Zustand, in welchem man die schönsten menschlichen Kräfte entfaltet, nicht rechnen.

Die ästhetisch, harmonisch human angelegten Naturen werden erst im sozialen Staat ihre recht eigentliche Markterbank finden.

Die gewöhnliche Wärme ist wie noch ein Erdboden, der bei einigen Graden tiefer uns fehlt. Bei etwas mehr vulkanisch sich erhitzt. Ebenso hat jedes Volk seine wenn auch unsichtbare, doch feste Sittenatmosphäre noch um sich.

Die Striken.

„Also das ist Ihr letztes Wort?“ Mit möglichst hochzeigender Stimme.

„Mein letztes.“ Matt, als wär' es schon gar nicht mehr da.

Die Thür schloß sich.

Gerade aus eilte der Mann. Als er kam, wich die Schaar etwas zurück, wie wenn eine Kugel in eine größere Masse trifft und diese etwas mit vornimmt, so daß es aussieht, als sei die plötzlich

lebendig geworden. Sie sperrten den Mund auf und schnappten näher heran. „Es ist nichts!“ Eine Vereinzelnung trat jetzt ein, wie man diesen ehemals so festgefügtten Werkkörper dessen gar nicht fähig gehalten haben sollte. Einigen hängen die Hände in den Hosentaschen teilnahmslos, aber dieses nur aus einer kindischen Freude über einen freien Nachmittag, der hingenommen wird, ohne daß man nach dessen Veranlassung sich erkundigt. Doch Geduld, bald ziehen die Hebel und Schrauben des Lebens wieder an. Sobald er das Denken wieder aufnimmt, wird dies bekümmertter Natur sein und die Sorge bis zur Tortur sich steigern.

Anderer hallten zu Gruppen sich zusammen und verabredeten mit eiligst schlüpfenden und schlürfenden Stimmen, wobei sie die Köpfe zusammensteckten, etwas Gemeinsames. Dabei sahen sie des Öfteren, jedenfalls bei bedeutungsvollen Stellen ihres Gespräches, denn sie flüsterten, hin zu den Fenstern des Herrenhauses, in welchen jetzt die untergehende Sonne wie einen Feuerschein entzündete. Wieder Andere hielten mit dem Ausdruck gestörter Anhänglichkeit, als ob eine idiotenhafte Empfindung ihnen sage, daß alle Verbindung mit dort vorläufig aufgehört habe, auf eben diese Fenster.

Noch wogen die somatischen Einwirkungen vor, je nach der Art eines Jeden. Der Träge war froh, einer Arbeit enthoben zu sein, zu welcher er sich nur widerwillig unter Gähnen eingefunden hatte, als solle er den Geist aufgeben. Der Andere ent-

behrte die Fortsetzung der gewohnten Thätigkeit, zu der sein energisches Temperament ihn antrieb, schmerzlich.

So hatte sich der Werkplatz unter den verschiedensten Arten des Verlassens allmählig entvölkert.

Es blieb still. Eine lange Weile. Sehr lärmende Spaziergänger hatten längere Zeit eine äußerst aufgeregte geführte Beratung unterhalten, ob es ratsam sei, jetzt schon das verlassene Gebiet zu okkupieren und einmal nachzusehen, ob die Truppen, welche noch am Vormittag und dann am Mittag dort fouragiert hatten, nicht etwas zurückgelassen. Besonders beim Frühstück fällt doch manchmal eine Krume ab, aus welcher ein intelligenter Spaziergänger noch etwas zu machen weiß.

Doch nicht lange sollten sie des ungestörten Besitzes sich erfreuen, denn hastigen Schrittes und ob zwar nur der eigene Antrieb bei jeder obgewaltet hatte, dennoch wie auf ein verabredet Zeichen, erschienen die Weiber. Alle hatten mit gleicher Schürze sich fein gemacht und mit der rechten Hand vor einem kleinen Spiegel unterdrückend sich das Haar glatt gestrichen. Sie kochten bereits, wie die Oberfläche eines Teiches, in welchen die reißenden Tropfen scharfen Regens fallen. Wie sie ihr Ansehen machen und dann allzusammen loslegen wollten! Sie würden schon dafür sorgen, daß morgen früh alle die Männer wieder auf dem Platze sein sollten.

Es thäte ihnen jetzt schon leid, den Männern. Sie gingen im Hause herum wie 'n Ungewitter und machten 'n Gesicht wie'n Pott voll Mäuse. Die wären auch so schlimm nicht. Aber der Driig, das wäre so'n Dördrieber, der habe ihnen was vorge-schwätzt, es wäre gut, wenn der Herr den wegthäte.

Er sah böse aus, als wenn er aus dem Auge etwas herausziehe. Die Arme hielt er verschränkt. Noch waren sie draußen. Ein Diener kam und machte die vertraute Mitteilung, ob er sie vorlassen solle. „Nein.“ Lauter erhob sich draußen das Gezeter, es erhob sich gleich in Oktaven, wurde gleichsam beschwörend. Endlich, nach stundenlanger Belagerung waren die Truppen wieder abgezogen. Doch nun hörten die Streifzüge nimmer auf. Auch Männertrupps, die von Tag zu Tag zunahmen an Größe und Unverschlagenheit umschlichen den nun abgeschlossenen Fabriksraum. Doch noch immer war dem Besitzer die Zahl derer, die sich wieder unter das eiserne Lohngesetz zu beugen Willens waren, noch immer war sie ihm nicht groß genug. War sie das erst, dann wollte er eine bestimmte Zahl aus einem notleidenden Bezirk hinzunehmen und dann zu verminderten Löhnen arbeiten lassen. Hatte er ja doch selbst Schaden gehabt, war es denn nicht mehr als billig, daß die, welche ihn verursacht, dieses auch wieder aufbrächten und für die anderen wäre es um jeden Preis 'ne Wohlthat, daß sie nur Arbeit fänden.

Doch war es immerhin anzunehmen, daß diese Wiedereinstellung der willigen Arbeiter nicht ohne heftige Gegenwehr der nun vor ihrem Erwerb Ausgeschlossenen vor sich gehen würde.

Endlich hatte er eine Deputation eingelassen Als sie nun vor ihm standen, diese reinigen Arbeiter ließ er erst seine Blicke spielen, wobei er seine Lippen einbiß. Die armen Kerle, welche schon durch den Nahrungsmangel der letzten Tage und die der Raserei zutreibenden Vorwürfe der Weiber, die jetzt auch schon durch Prügel hindurchbissen, am Körper, noch mehr aber am Geist gelitten hatten; deren Gehirn überdies durch den scharfen Geruch eines Likörs, welchen der Industriekönig eben getrunken hatte, um sich auf die wichtige Aktion vorzubereiten, in kreisende Bewegung versetzt war, wagten nicht aufzublicken und hatten jetzt was ungemein schafsmäßiges Aussehen an sich. Sie willigten in Alles und nahmen die fulminanten Strafreden, welche bei dieser Gelegenheit der Hüttenbesitzer an den Mann zu bringen hoffte, da er sich förmlich darauf vorbereitet, so ohne alle Reaktion, so tiefdemütig auf, daß der Jupiter Tonans sich förmlich schämte, solche Widersacher fürder zu bekämpfen.

Übermorgen sollte denn wieder begonnen werden. Morgen würden die anderen Arbeiter eintreffen. Die Polizei war benachrichtigt; sollte Militär nötig werden, so war dieses innerhalb weniger Stunden zu requirieren.

Der Zug, welcher in Nemig nur eine Minute Aufenthalt hatte, gebrauchte heute mehrere Minuten; denn so lange dauerte es, bis sich alle Arbeiter, es war eine ganze Reihe Wagen vierter Klasse, aus denen sie herausstiegen, mit all' ihren Werkzeugen und Bündeln und Koffern, noch ängstlicher und verwirrt gemacht durch das beschleunigende Anrufen des Inspektors, ausgeschieden hatten. Von Nemig bis zum Fabrikorte stieg der Weg in der ersten halben Stunde allmählig hinan; auf der Höhe angekommen, ließ er in einem klippenreichen Fichtenwalde sich schnell hinab und ging nun in schnurgerader Ebene auf die hohen Schornsteine zu. War die Fabrik in vollem Betriebe und verdichtete regenschwere Luft den Qualm, so gewährte man den Ort, obgleich schon lange vorher ein brenzlicher Geruch Fabriksnähe angezeigt hatte, nicht eher als bis man drin war.

Als der Zug bereits begonnen hatte abwärts zu steigen, stürzte der Vordermann mit einer heftig blutenden Nackenwunde zu Boden. Nun erfolgte ein dichter Steinhagel. Frauen, Kinder, noch mehr Männer waren verwundet. Da warfen die Arbeiter Bündel und Geräte hin, behielten nur solche Werkzeuge, welche zur Waffe sich eignen konnten und eilten in das Fichtendickicht, das bereits etwas hinter ihnen lag, von wo aus der Angriff erfolgt sein mußte. Bald ward man einander ansichtig und warf Drohungen, Schimpfworte hin- und herüber, als habe man langjährige Feinde vor sich und treff

heute endlich einmal die Gelegenheit, die Sache zum Austrag zu bringen; und doch sah man sich heute zum ersten Male und kannte von einander keiner den Namen des anderen. Auf der Straße jammerten indeß die Frauen und warfen unter den beweglichsten Ausdrücken kniefällig einem Jeden sich in den Weg, welcher vorbeikam, ihn um Hilfe zu beschwören. Die meisten indeß zuckten die Achseln und machten so schleunig wie möglich, daß sie von dannen kamen. Denn es war ebene Gegend hier und in der Ebene wohnt bekanntlich der Rauffinn nicht.

Das Steinewerfen hatte aufgehört. Man war einander näher gekommen, handgemein geworden. Die meisten Laute hatten jetzt etwas Unterdrücktes. Halbersticktes. Nur bisweilen bewies ein gellender Ausruf, daß ein besonders verletzender Schlag gefallen. Die schon still gewordenen Frauen, welche im Graben saßen und zitterten, zu reden wagten sie nicht mehr, ihre Zähne schlugen aneinander, jetzt erhoben sie sich noch einmal und gingen auf drei grünröckige Schandarme zu in die Mitte der Straße. Diese hatten die Lippen aufeinander gepreßt und schoben die Frauen bei Seite. Doch diese fühlten sich schon genugsam erleichtert, als die drei, die was zu sagen hatten, die grünen Zweige der jungen Fichten auseinanderteilten und im Walde verschwanden. Jetzt war das Gesetz ja bei ihnen, nun konnte es nichts Schlimmes mehr geben.

Anderß dachten die verzweifelten Aussager, sie

fühlten doch jetzt Alles auf sich hereinkommen, nun kam es nicht mehr darauf an, schlimmer konnte es doch nicht mehr kommen. Sie stürzten sich mit besonderer blinder Wut den grünen Unheilsboten entgegen, hinter denen die Strafe bald herkommen mußte. Jetzt konnten sie noch nichts machen, nun drauf, so lange es noch ging. Ein Schandarm lag allem Anschein nach tot zu Boden, um so wütender griffen die beiden anderen an. Doch war auch ihnen schon das Gewehr aus den Händen gerungen. Nun standen Soldaten zwischen dem Gebüsch. Rufe hier, Schreien da. Kugeln schlugen ein. Eine Salve wirkt auf den Widerstand viel mächtiger, als ihre unbedingte Gefährlichkeit schlechthin bedingt. Es liegt etwas Verblüffendes darin, ähnlich wie etwa eine Erobererflotte auf die Bewohner einer Wildenküste einen Eindruck macht Verhaftungen mit dem gegenseitigen Abtaxieren und Abführung nach der einen Seite, Begleitung und Schutz der neuen Arbeiter nach der anderen Seite. Weiterbetrieb der Fabrik bei gesunkenen Löhnen. Etwas Bettler mehr, Proletariat, das dem Amtmann und dem Landrat den Kopf noch heiß genug macht.

Das ganz zusammenhängende Licht des Morgens, ein Stück, in tiefer Schärfe der Klarheit gequollen. Arbeiter anderer Gewerke traten mit der Frau scherzend unter die Thüre und gingen dann munter in den an den Sprossen des Lichts röter aufsteigenden Morgen. Er seufzte und ächzte wie ein Kranker,

während die Vögel sangen und der Morgen immer lebhafter den Ton des Unverbrauchten trug. Dann fühlte er den Tag verwüftet. Er würde in die Schenke gegangen sein, hätte er noch einen Groschen gehabt. Der Sinn für Morgen, Mittag und Abend, getrennt durch die Zwischenräume, sind die schön gewöhnten Momente des Arbeiters. Ohne sie ist er unglücklich.

So!

Auf Nachbars Gebiet! Da kann es liegen. Auf diese Weise sind alle Verbesserungen gemacht. Wie ein Findelkind lag der Übelstand, von dem letzten Geärgerten weggestoßen, immer wieder vor des Anderen Thür. Jeder fege vor seiner eigenen Thür, trifft hier nicht zu. Ein Gesamtsinn, harmonisch sorgsam alles mitnehmend und behutsam hebend, greift hier ein.

Man hat allgemeine Bezeichnungen; die aber haben, wenngleich sie gebraucht werden, in verschiedenen Ländern verschiedene Bedeutung.

In Holland die Freude, auch einmal politisch etwas hören zu können, zu glauben, es zu verstehn. Politische Rederhyferskamer. Deklamiergesellschaft.